

Protokoll der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Gesundheit, außerschulische Kinder- und Jugendarbeit, SeniorInnen und Inneres“ des Stadtteilbeirates Gröpelingen vom 12.11.2020

Die Sitzung findet aufgrund der Corona-Pandemie in Form einer Online-Video-Konferenz statt.

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 20:00 Uhr

Soziales: XIII/04/2020

Anwesend sind für den FA „Inneres, Soziales, Gesundheit und Jugend“:

Beiratsmitglieder		Sachkundige BürgerInnen	
Senihad Šator	SPD	Özlem Kara	SPD
Barbara Wulff	SPD	Keerthi Kulanayagam	Bündnis 90/Grüne
Norbert Holzapfel	CDU		
Marion Bonk	Die Linke		
		ParteienvertreterInnen § 23(5) OrtG	

Nicht anwesend sind:

André Zeiger	FDP
Rosemarie Kwizinski	BiW
Stefan Kliesch	parteilos

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung und „Themenspeicher“ für künftige Sitzungen**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Soziales Nr. XIII/03/20 vom 30.09.2020**
- TOP 3: Senioren- und Pflegeheime in Zeiten von Corona am Beispiel des Ella-Ehlers-Hauses**
dazu: Frau Annette Zarnitz – Einrichtungsleiterin
- TOP 4: Entscheidungen in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 5: Mitteilungen des Amtes/Berichte aus den Gremien/Verschiedenes**

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung und „Themenspeicher“ für künftige Sitzungen

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, die Tagesordnung in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Soziales Nr. XIII/03/20 vom 30.09.2020

Das o.g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Senioren- und Pflegeheime in Zeiten von Corona am Beispiel des „Ella-Ehlers-Hauses“

Die Leiterin Frau Zarnitz führt eingangs aus, dass es sich beim „Ella-Ehlers-Haus“ um eine 100-Betten-Einrichtung handelt. Während sich die überwiegende Zahl daran auf Langzeitpflegeplätze erstreckt, bestehen daneben fünf Kurzzeitpflege- und 13 Tagespflegeplätze.

Der Vorzug der Einrichtung besteht in der komfortablen Raumsituation, die das Haus als „altgediente“ Einrichtung hergibt, so dass innerhalb der verschiedenen Abteilungen gewisse Ausweichmöglichkeiten bestehen.

Der Einwohnerstamm ist „bunt gemischt“ (Frau Zarnitz spricht anschaulich von einer „Spiegelung der Welt draußen im Kleinen“) und die Einrichtung tritt mit dem Anspruch des eindeutigen Stadtteilbezuges nach außen auf, d.h. das Gros der BewohnerInnen im Ella-Ehlers-Haus stellen Gröpelinger SeniorInnen, daneben finden sich allerdings vereinzelt auch Menschen aus der Innenstadt und Hemelingen.

Die erste Etage bewohnen Menschen mit Demenzererscheinungen, die aufgrund eingeschränkter Entscheidungsfähigkeit eines geschützten Bereiches bedürfen.

Zum Pandemie-Geschehen: Zu Beginn der Corona-Pandemie erwies sich das Haus mit seinen Konzepten zum Schutz des MitarbeiterInnenstabes und der Patientenschaft gut gerüstet, das Bewusstsein, dass Corona „von außen kommt“ war bei der Strategiefindung maßgebend. Als die Infektionszahlen ab April signifikant anstiegen, setzte man auf „Abschotten“; ein Einkaufsdienst trug Sorge dafür, dass die betroffenen EinwohnerInnen mit allen Gütern des täglichen Bedarfs ausgestattet und die kleinen Wünsche erfüllt werden konnten. Mit Verständnis wurde außerdem der weit verbreiteten Sorge unter den älteren Herrschaften begegnet, dass der Erreger seinen Weg in die Einrichtung findet.

Maßnahmen, dem eingeschränkten Betrieb unter Corona-Bedingungen zu bestimmten Auflockerungen zu verhelfen bestanden bspw. darin, ein übergroßes „Mensch-Ärgere-Dich nicht“-Spiel im Freigelände des Ella-Ehlers-Hauses aufzustellen. Zudem wurden Schutzmaterialien (Textilmasken) in Eigenarbeit hergestellt.

Zu den tragenden Schutzmaßnahmen zählte vor allem die Einrichtung einer Schutzschleuse am Eingang und die Ausweisung eines Isolierungsbereiches für die Demenz-erkrankten Personen innerhalb der Einrichtung.

Am 17.10.2020 führte der erste Infektionsfall im Kollegium zu einer 3 ½ Wochen währenden Zimmerquarantäne als weitgreifender Schutzmaßnahme zugunsten der Patientenschaft. Dementsprechend wurde mit großer Erleichterung aufgenommen, als sich „die Türen wieder öffneten“.

Im Zeichen des Infektionsgeschehens unter den Mitarbeitenden sah sich die Hausleitung in der Organisation der Dienstpläne, der Ausweisung unterschiedlich klassifizierter Schutzzonen und auch der Teamsitzungen vor besondere Herausforderungen gestellt, angesichts derer die gefahrene Strategie (strikte Zimmerquarantäne mit allmählicher Lockerung) als Erfolg gewertet werden kann.

Schwer lastet ungeachtet dessen auf der Patientenschaft der Umstand, dass die derzeitigen Schutzvorkehrungen keine kulturellen Gruppenangebote zulassen und die Speisesäle als kommunikative Räume ebenfalls bis auf weiteres geschlossen bleiben.

Die Risikobewertung ist derzeit jeden Tag neu vorzunehmen, Abschottungen bestimmter Bereiche sind unvermeidbare Begleiterscheinungen.

Der Fachausschuss nimmt wohlwollend von den Ausführungen Kenntnis und betont, dass er im Rahmen seiner Möglichkeiten Unterstützung zukommen lässt.

Dies greift Frau Zarnitz wiederum dankbar auf und erinnert, auch im Vorgriff auf die Zeit nach Corona, an das Anliegen ihres Hauses, über die sog. „Grünen Dockstraße“ verteilt, die Errichtung einiger weiterer Sitzbänke zu veranlassen.

Es wird zugesagt, die zuständigen Stellen auf das Anliegen anzusprechen.

Kenntnisnahme

TOP 4: Entscheidungen in Stadtteilangelegenheiten

Antrag der SPD-Fraktion:

Corona-Debatte in Gröpelingen versachlichen und effektive Maßnahmen zur Eindämmung ergreifen!

Der FA Soziales, Gesundheit etc. / der Beirat möge beschließen:

Der FA / der Beirat Gröpelingen fordert die zuständigen Senatsmitglieder für Gesundheit, Soziales und Inneres auf, folgende kurz- und mittelfristige Maßnahmen in Gröpelingen zu ergreifen:

1. Ausweisung von Maskenpflichtzonen im Stadtteil, insbesondere in der Gröpelinger Heerstraße (zwischen Moorstraße und BSAG-Depot), an den Einmündungen des Ohlenhofs, der Ritterhuder und Buxtehuder Straße; in der Lindenhofstraße und am Oslebshauer Bahnhof.
2. Verstärkung der Kräfte des Ordnungsdienstes in Gröpelingen, die die Einhaltung der Corona-Bestimmungen überprüfen.
3. Unterstützung der Akteur*innen und Einrichtungen vor Ort bei der Vermittlung der Corona-Regelungen, insbesondere an Menschen mit keinen oder wenigen Kenntnissen der deutschen Sprache.
4. Verstärkung der aufsuchenden Sozialarbeit mit Jugendlichen durch Streetworker sowie Schaffung von mehr Bewegungsangeboten für Jugendliche im Freien, solange Freizeits und Jugendclubs geschlossen sind.
5. Einsatz von Gesundheitsfachkräften in den Gröpelinger Schulen verstetigen und im Bedarfsfall ausweiten.

Senihad Sator, Barbara Wulff und SPD-Fraktion im Beirat Gröpelingen

Erweitert um die Zusätze, dass die Erfahrungen der Polizei und des Ordnungsdienstes in Ausübung der Kontrollen in Bezug auf die Maskenpflicht eingeholt werden sollen und auch die Wohnungsbaugesellschaften in die Erkundung der bisherigen Erfahrungen einzubeziehen sind, ergeht der Beschluss einstimmig.

TOP 5: Mitteilungen des Amtes/Berichte aus den Gremien/Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen des Amtes vor. Kenntnisnahme.

Vorsitz/Protokoll:

FA-Sprecher „Soziales“:

Ingo Wilhelms

Norbert Holzapfel